

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Eigene Staatsmeisterschaft im Prater mit 1.000-Euro-Siegesprämie Auf Sackeln in die Tiefe rutschen

Sackrutschen ist zwar keine anerkannte „olympische Sportart“, macht aber riesig Spaß. Erstmals werden am 17. September die „Staatsmeister“ ermittelt. Da heißt es nur nicht ausrutschen ...

Mitten im Prater steht die älteste Holzrutsche Wiens und Europas. Der Toboggan. Betreiber ist der städtische Künstler Sammy Konkolits, der kreativen Ideen stets aufgeschlossen ist. So auch am 17. September: „Bei den ersten Staatsmeisterschaften im Sackrutschen sind alle einge-

laden, ihr Glück zu versuchen. Um 10 Uhr beginnt das Qualifying, um 18 Uhr rutschen die zehn Schnellsten in zwei Durchgängen gegeneinander um Titel und Siegesprämie von 1.000 Euro.“ Und: „Der langsamste Rutscher gewinnt ein paar Würstel ...“

Pro Rutschversuch verlangt Konkolits 2 Euro Eintritt: „Aber dafür gibt's die Chance auf den Hauptgewinn, den es an anderen Tagen nicht gibt.“ Die 100-Meter-Bahn wird extra eingeschmiert, damit sie schnell ist. „Der Rekord liegt bei 12,26 Sekunden, das ist ein Tempo von 28,7 km/h.“ Damit es im Holzgebälk ordentlich kracht.



Toboggan-Betreiber Sammy Konkolits verspricht eine „leiwande Rutsch-Show“, der Letzte bekommt Würstel